...nur mit sich selber rechnen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-703568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats **1** 34. Jahrgang **15. September 1958**

... nur mit sich selber rechnen!

Es wäre unrichtig zu glauben, daß die Vorbereitung auf den Kampf nur militärischer Art sein müsse. Deine geistige, seelische und moralische Vorbereitung ist ebenso wichtig wie deine militärische Schulung. Geistig bist du vorbereitet, wenn du schon in Zivil als Bürger dich mit dem Gedanken vertraut gemacht hast, im Notfall dein Alles einsetzen zu müssen. Seelisch und moralisch vorbereitet sein heißt, die innere Kraft zu besitzen, um in der Stunde der Gefahr nicht zu verzagen, sondern gelassen und mit Zuversicht an die schwere Aufgabe heranzutreten.

*

Das Bewußtsein, für eine gerechte Sache zu kämpfen und das Vertrauen in die Führung steigern unsere Kraft. Wenn jeder sich voll einsetzt, so gewinnt unser Volksheer die Schlagkraft wahrer Freiheitskämpfer. Der Schweizer Soldat weiß, was er zu verteidigen hat.

*

Die beste Organisation und die sorgfältigste Schulung helfen wenig, wenn eine Armee nicht oder nur widerwillig marschiert oder gar mit dem Gedanken spielt, den Kampf aufzugeben. Dann nehmen Verzagtheit und Panik überhand. Aber auch der Gedanke an eine mögliche Waffenhilfe durch das Ausland ist gefährlich und verwerflich. Meist ist darauf kein Verlaß, und zudem ist der Helfer im eigenen Land ebenso schlimm wie der Feind. Schon General Dufour warnte mit folgenden Worten davor.

*

«In jedem Falle soll man nur mit sich selber rechnen, wenn es gilt, einen Angriff zurückzuschlagen. Es ist beschämend, um Hilfe zu bitten und gefährlich, sie anzunehmen. Außer dem fremden Angreifer ist niemand so gefährlich wie der Fremde, der einen unter seinen Schutz nimmt. Lieber in Ehren unterliegen, als zu solch einem verhängnisvollen Mittel Zuflucht zu nehmen!»

*

Wie ganz anders steht die Armee da, in welcher jedermann vom Wehrwillen durchdrungen ist: Wir sind frei und unabhängig, wir wollen es bleiben, und darum stelle ich den ganzen Mann. An mir soll es nicht fehlen!

*

(Diesen Beitrag entnahmen wir dem «Soldatenbuch»; herausgegeben von der Gruppe für Ausbildung, im Auftrag des EMD.)

Waldkampflehrgang

Von Hptm. H. v. Dach, Bern

Wo der Gegner sitzen kann!

Baumschütze beim Beziehen seines «Hochstandes».

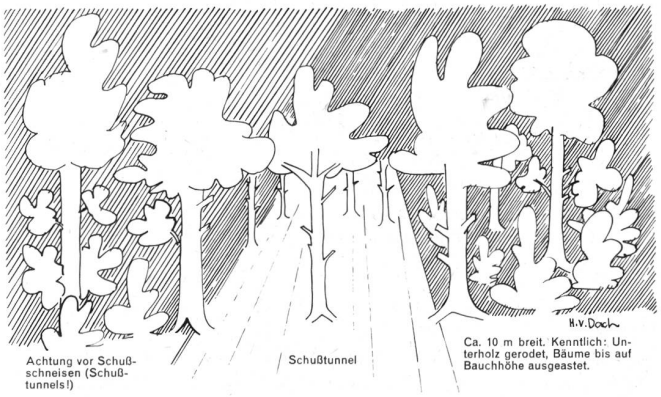
Beachte:

— Zielfernrohr,

— Tarnanzug,

— Tarnfransen am Tarnanzug,

— die Drahtschlaufe an den Schuhen, mit welcher ein Erklettern astloser Baumstämme erleichtert wird. (Der Draht hängt in der rauhen Rinde der Nadelhölzer leicht ein.)



Wo der Gegner sitzen kann!

Hinter «Schuß-Tunnel».